

ÜBERLEGUNGEN ZUR ZUKUNFT DER SZENE

Oldtimer „Nein Danke“?

Uns Oldtimerfahrern geht es gut: Wir haben H-Kennzeichen, günstige Versicherungen, dürfen in Umweltzonen fahren, die Teilverversorgung ist meist gut, unsere Fahrzeuge sind Sympathieträger. Dies ist eine goldene Zeit für Oldtimer.

„Das war noch ordentliche Technik!“ „Mein Onkel hat auch so einen gefahren!“ „Ist der schön. Warum bauen sie sowas heute nicht mehr?“ Oldtimer sind sympathisch. Wo man hinkommt, leuchten die Gesichter, gehen die Daumen hoch: an der Tankstelle, vor der Eisdiele, bei einer Durchfahrtskontrolle auf der Ausfahrt.

Und nun versetzen Sie sich ins Jahr 2022: Sie unternehmen eine Ausfahrt mit dem Oldtimer. Auf dem Weg zum Stadtrand gibt es einige rote Ampeln. Es herrscht Stille: alle Neufahrzeuge sind vollelektrisch oder Hybride mit Elektroantrieb oder besitzen eine Abschaltautomatik für Ampelstopps.

Sie stehen mit laufendem Motor vor der Ampel und fühlen die Blicke aus umstehenden Fahrzeugen. Demonstrativ gleitet ein Seitenfenster nach oben, während jemand die Nase rümpft und „alter Stinker“ murmelt. Ein Radfahrer schüttelt unwillig den Kopf, und dann schreit jemand „Stell wenigstens deinen Motor aus, wenn du schon die Umwelt verpestest musst!“ Sie spüren, dass die



Das positive und oft idyllische Image von Oldtimern kann schnell umschlagen ins Negative!

Stimmung kippt, aber wie sollen Sie den Menschen erklären, dass Ihr als technisch-historisches Kulturgut anerkanntes Automobil weder über Kat oder Abschaltautomiken verfügt? Und das Wohlwollen der Öffentlichkeit kann auch heute in alltäglichen Situationen zerbrechen.

Das Problem dabei: Unsere Repräsentanten stehen Oldtimern derzeit zwar sehr wohlwollend gegenüber – aber sobald Politiker spüren, dass sich der Wind wendet, ist es damit vorbei. Kampagnen gegen „alte Stinker“ und „Spielzeuge für Reiche“ sind zur Zeit noch Randerscheinungen, aber dies kann sich schnell ändern. Ein paar Medienberichte können genügen, um einen Stimmungsumschwung zu provozieren. Erste Ansätze dazu gibt es ja schon heute im Blätterwald der Medien. Sie glauben, das wäre viel zu pessimistisch gedacht? „Kaiser Franz“ würde sagen: Schau mal ...

Der DEUVET arbeitet daran, die Wertschätzung für alte Technik beim Gesetzgeber zu festigen, und die gesetzlichen Grundlagen für eine Verankerung von Oldtimern in der Öffentlichkeit zu schaffen. Die kommenden Aufgaben zu meistern, gelingt uns aber nur mit dem Mandat der Szene. Unsere Arbeit ist wichtig für alle, die auch in fünf oder zehn Jahren noch ihren Oldtimer oder Youngtimer beruhigt fahren möchten.

Maik Hirschfeld/Präsident DEUVET

DEUVET *Aktuelles*

NACHRUF · HU-INTERVALLE

In Memoriam Jochen Strauch

Jochen Strauch, der Begründer der Oldtimer-Bewertung und Erfinder der Zustandsnoten, ist am 1.6.2012 aus dem Leben geschieden.

Nach seinem beruflichen Start als KFZ-Sachverständiger führte er das erste zuverlässige Marktbeobachtungs- und Preisfindungssystem ein. Er verband historische Automobile mit zukunftsweisenden Technologien, so entstand unter seiner Regie das erste EDV-System für eine Marktbeobachtung.

Vorstand und Mitglieder des DEUVET schätzten ihn als Kritiker, aber auch als Unterstützer und fördernden Geist, dessen sehr geradlinigen Charakter wir sehr schätzten.

Jochen Strauch ist im Alter von nur 60 Jahren viel zu jung aus dem Leben geschieden. Er hinterlässt eine Familie mit zwei Kindern.

Jährlich zur HU – Nein Danke!

Der Europaabgeordnete Siim Kallas möch-

te EU-weit erreichen, dass Fahrzeuge, die älter sind als sieben Jahre, oder mehr als 160.000 km Fahrleistung erreicht haben, jährlich zur Hauptuntersuchung müssen.

Der DEUVET wird dafür kämpfen, daß Oldtimer davon nicht betroffen sein werden. Derzeit haben einige EU-Länder für Oldtimer HU-Fristen von vier, sechs und mehr Jahren. In Belgien, den Niederlanden und jetzt in Großbritannien wurde die HU für Fahrzeuge vor 1960 ganz abgeschafft. Das ist der entscheidende Grund dafür bei einer europäisch einheitlichen Lösung darauf zu bestehen, daß für Oldtimer in Deutschland ähnlich verfahren wird. Die entsprechenden Anschreiben des DEUVET an die zuständigen Bundestagsabgeordneten und EU-Parlamentarier sind bereits auf dem Wege.

Wir gratulieren der Alt-Opel-IG zu 40 erfolgreichen Club-Jahren!



Clubnews

40 JAHRE ALT-OPEL IG

Als im Sommer 1972 rund 20 Enthusiasten auf dem Gelände der Firma Schramm in Oberursel das erste Treffen abhielten, ahnte niemand, das daraus einer der größten deutschen Markenclubs mit über 2.100 Mitgliedern, fast 50 Typgruppen, über 30 Stammtischen, Sektionen in den Niederlanden, Schweiz und Österreich, sowie einem der besten Clubmagazine der Oldtimerszene werden sollte. Viele Männer und Frauen der ersten Stunde sind bis heute dabei, der Kontakt zur Adam Opel AG war immer eng, und das 41. internationale Jahrestreffen in Rüsselsheim war bereits das dritte, gemeinsam organisierte Treffen.

Über die Gründe für das stetige Wachstum sind sich die Gründer Eckhart Bartels, Hans-Martin Weber und der amtierende Vorstand um Olaf Trapp einig: professionelle Leistung und ein trotz der Größe familiärer Umgang der Mitglieder untereinander. Die ALT-OPEL IG im Internet: www.alt-opel.eu

Stefan Heins/Archiv ALT-OPEL IG